

Tourismus Barometer Sommer 2018

Die zweitbeste Saison seit 12 Jahren - nur 2009 war besser



Photo: Aussicht vom Dent de Morcles (oberhalb von Ovronnaz) auf das Mont-Blanc Massiv und das Rhonetal (M. Doctor, September 2018).

Die Sommersaison 2018 war für die Akteure des Walliser Tourismus, mit Ausnahme von reinen Indoor-Betrieben, insgesamt erfreulich. Das langanhaltende sonnige und warme Wetter, die günstigen wirtschaftlichen Bedingungen und ein attraktiver Wechselkurs sind die Gründe für diese positive Entwicklung.

Das Walliser Tourismus Observatorium (Tourobis) veröffentlicht zweimal im Jahr den Walliser Tourismus Barometer. Befragt werden Personen und Unternehmungen aus der **Hotellerie**, der **Parahotellerie**, den **Bergbahnen**, **Sport & Fun-Anbieter**, Indoor Betrieben (**vor allem Thermalbäder und Museen**), **Restaurants** und **Detailhändler**. Die Erkenntnisse aus der Online-Umfrage werden durch Telefongespräche ergänzt.

Die analysierten Daten stammen aus ungefähr 270 beantworteten Fragebögen. Die Befragten geben eine Gesamteinschätzung der Saison auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet) ab. Zu beachten ist, dass zum Zeitpunkt der Befragung die Sommersaison noch nicht vollkommen beendet war, weshalb die Ergebnisse vom Oktober häufig auf Schätzungen beruhen.

1) Aussergewöhnliche Wetterverhältnisse während der ganzen Sommersaison

Es ist selten, ja sogar aussergewöhnlich, dass alle Monate der Sommersaison (Juni-Oktober) ähnlich schön, heiss und trocken ausfallen. Die Monate Juni bis September gehörten allesamt zu den wärmsten seit mehr als 150 Jahren. Der September 2018 war sogar der wärmste Monat seit Beginn der offiziellen Messungen. Zudem war dieser Sommer nicht nur von **einer Rekordhitze, sondern auch wieder von einer grossen Trockenheit** im Wallis und im Rest der Schweiz geprägt.

Im Detail:

- Juni 2018: Sehr sonnig, sehr trocken und heiss. Nur der Juni letzten Jahres war heisser (der Heisseste seit 150 Jahren). Es gab lokale Stürme.
- Juli 2018: Viel Sonne und Hitze. Sehr trocken mit zum Teil heftigen, lokalen Stürmen (z. B. Val d'Anniviers).
- August 2018: Langanhaltende Sonnenperiode, Hitzewelle, Rekord-Trockenheit im Oberwallis, heftige lokale Stürme vor allem in den Regionen um Sion und im Val d'Hérens. Die Wochenenden waren milder als im 2017.
- September 2018: Anhaltendes Sommerwetter, noch wärmer als im bereits rekordgekrönten September 2016, verschärfte Trockenheit. Das Wetter war deutlich besser als im September 2017.
- Oktober 2018: Sehr sonnig (etwas weniger als im Rekordoktober 2017), mild und sehr trocken bis zum 26. Oktober.

2) Allgemeine Einschätzung der Sommersaison 2018 (Juni bis Oktober)

Die befragten Personen bewerteten die Sommersaison 2018 als sehr gut (6,8). Mit diesem Resultat platziert sich der Sommer 2018 direkt hinter dem Sommer 2009 auf der Rangliste der veröffentlichten Barometer. Der erste wurde im Jahr 2006 erhoben. Die Verbesserung ist signifikant gegenüber dem Vorjahr (+0.8 Punkte) und der Anstieg der Bewertung zieht sich durch die meisten Sektoren hindurch (mehr als 1 Punkt) (Tabelle 1). Nur bei den Indoor-Betreibern ging sie zurück (-0.7 Punkte).

Tabelle 1: Gesamtbewertung für den Sommer 2017 und 2018 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet). Ganz unten die Veränderung zwischen den beiden Jahren.

	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun	Indoor	Restaurants & Detailhandel	Allgemeiner Durchschnitt
2018	7.4	6.0	8.0	7.7	5.8	6.8	6.8
2017	6.3	5.0	6.6	6.2	6.5	6.0	6.0
Var. 2018-2017	+1.1	+1.0	+1.4	+1.5	-0.7	+0.8	+0.8

Einige Erklärungen zur Situation:

- **Im 2018** konnte die Schweiz, wie die meisten europäischen Länder auch, **das im 2017 begonnene Wirtschaftswachstum steigern** (<https://www.letemps.ch/dossiers/reprise-economique-europe-apres-dix-ans-crise> und <http://www.lefigaro.fr/conjoncture/2018/08/14/20002-20180814ARTFIG00100-l-insolente-croissance-de-l-allemande-contraste-avec-le-reste-de-l-europe.ph>).
- **Dank der exzellenten amerikanischen Wirtschaftskonjunktur** (4,2% Wachstum im zweiten Quartal 2018: <http://www.lefigaro.fr/conjoncture/2018/09/05/20002-20180905ARTFIG00299-l-economie-americaine-est-dans-une-excellente-passe.php>) sind die USA auf den zweiten Platz der internationalen Quellmärkte im Walliser Tourismus vorgerückt (15,8% Steigerung der amerikanischen Übernachtungen gegenüber 2017).
- Der **Wechselkurs ist vorteilhafter** als in den letzten 11/2 Jahren. Im Juni und Juli erhielt man CHF 1.16 für einen Euro. (https://data.tourob.ch/Dashboard_Economics/DashboardCurrencies).
- **Für die Beherbergungsbranche sind vor allem die wirtschaftliche Situation und der Wechselkurs von Bedeutung, insbesondere in Hinblick auf ausländische Gäste.** So nahm beispielsweise in der Hotellerie die Anzahl der ausländischen Hotelübernachtungen (+4.2% gegenüber der Sommersaison 2017) im Vergleich zu den inländischen (+2.4%) stärker zu. Insbesondere im Herbst wurden mehr Last-Minute Buchungen vorgenommen. Die gute Konjunkturlage und der günstige Wechselkurs gehören zu den wichtigsten erklärenden Faktoren für den Anstieg von 1.1 Punkten bei den Hotels und von 1 Punkt in der Parahotellerie gegenüber dem Vorjahr.
- **Die Betreiber von Outdoor-Installationen profitieren am meisten von diesem aussergewöhnlichen Wetter.** Bei den Bergbahnen (WBB) stieg die Bewertung für die vergangene Saison um 1.4 Punkte an, bei den Betreibern von Sportanlagen und Vergnügungsparks (Gleitschirmschulen, Bergsteigerzentren, Freizeitparks usw.) sogar um 1.5 Punkte im Vergleich zum Vorjahr. Diese Branchen vergaben auch die höchsten Zufriedenheitswerte (8.0 bzw. 7.7). Besonders hervorzuheben sind die Wochenenden von Juli bis September, die sonniger und wärmer ausfielen als im Vorjahr. Viele einheimische Touristen zog es diesen Sommer in die Berge, um der Hitze im Unterland zu entgehen. (Le Nouvelliste, 7. August 2018, die Hitzewelle hilft dem Schweizer Tourismus). Auf Walliser und Schweizer Ebene werden grosse Marketingkampagnen zur Förderung des Sommer- und vor allem des Herbsttourismus durchgeführt, um die Abhängigkeit der Alpendestinationen vom Wintertourismus zu verringern, was mit ein Grund sein könnte für diese Zunahme. (<https://www.seilbahnen.org/de/Branche/Statistiken/Saison-Monitoring> und Pressemitteilung: Valais-Wallis promotion, 30 août 2018, Vers un tourisme 4 saisons).
- **Die Zufriedenheit der Betreiber von Indoor-Installationen ist im Gegensatz zum Vorjahr gesunken (-0.7 Punkte).** Es ist der einzige Sektor, der eine geringere Bewertung im Vergleich zum Vorjahr aufweist. Ein grosser Teil der Befragten in dieser Gruppe sind Kurbetriebe oder Museen. Diese Betriebe werden hauptsächlich von einheimischen Gästen besucht. Aufgrund der anhaltenden sonnigen und warmen Bedingungen hielten sich die Besucherzahlen jedoch in Grenzen. Besonders gering ist die Bewertung bei Betrieben im Tal, welche noch stärker von der Hitzewelle betroffen waren.

- **Restaurants und Detailhändler geben der Saison eine Durchschnittsnote von 6.8, was dem Mittel aller Tourismusbranchen entspricht.** Die Betriebe dieses Sektors befinden sich mehrheitlich im Tal. Die Wetterbedingungen haben einen geringeren Einfluss auf den Geschäftsgang, was den relativ schwachen durchschnittlichen Anstieg erklärt (0.8 Punkte).

3) Gesamteinschätzung der Sommersaison von 2006 bis 2018

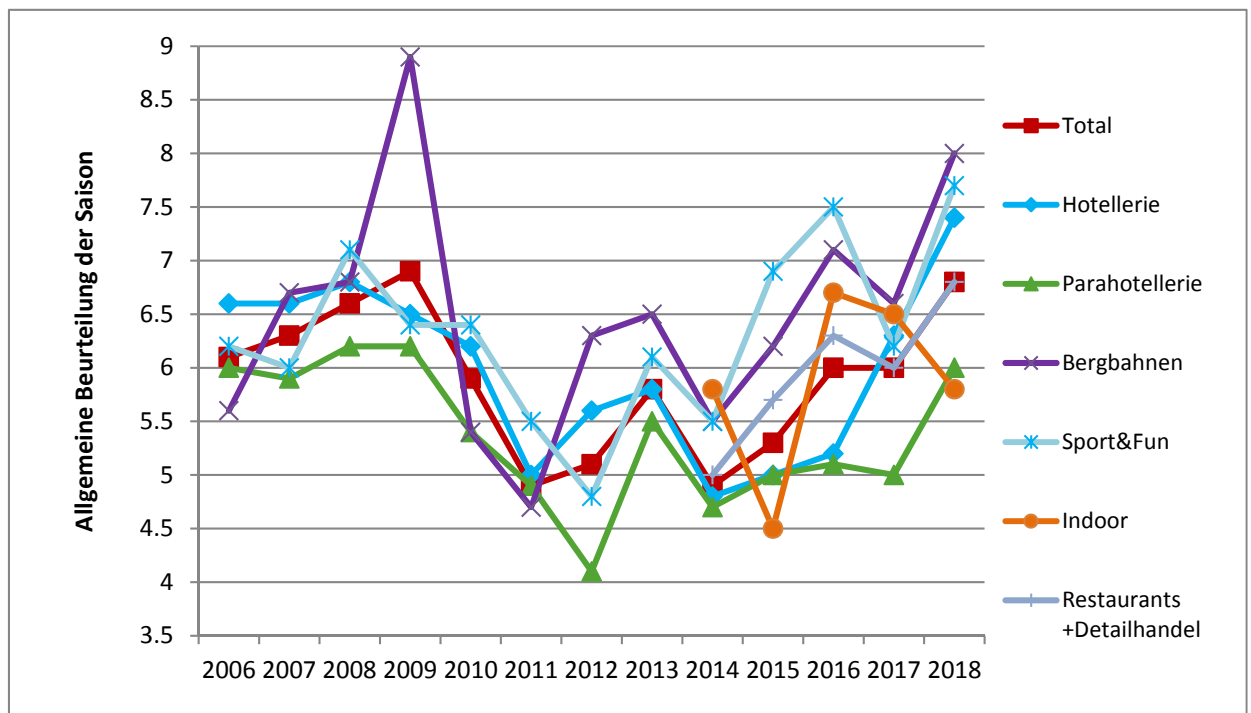


Abbildung 1: Gesamtbewertung der Sommersaison nach Branchen von 2006 bis 2018

- Folgt man dem Verlauf der durchschnittlichen Zufriedenheitskurve (rote Linie "Total" in Abbildung 1), kann man herauslesen, dass die Bewertung für den Sommer 2018 von 6.8 Punkten nur 0.1 Punkte unter der Bestmarke von 6.9 im 2009 liegt.
- Die Bewertung von Seiten der Hotellerie stieg diesen Sommer sogar auf 7.4 Punkte, was bisher noch nie vorgekommen ist. Dieses Resultat ist umso erfreulicher, als dass der Wechselkurs immer noch um einiges ungünstiger ist als vor 10 Jahren, als man im Jahr 2008 für 1 Euro 1.65 CHF erhielt bzw. 1.59CHF im Jahr 2007. (https://data.tourobs.ch/Dashboard_Economics/DashboardCurrencies). Die positive Entwicklung des Wechselkurses und die verbesserte wirtschaftliche Situation haben die Bewertung durch die Hotellerie positiv beeinflusst.
- Dieser Sommer erhielt auch von den Sport & Fun-Anbietern, sowie den Restaurants und dem Detailhandel die besten Noten (7.7 bzw. 6.8 Punkte). Der Bereich Indoor-Aktivitäten gehört seit 2014 nicht mehr zur Kategorie Sport & Fun, was zuvor jedoch noch der Fall war. Deshalb wäre das Resultat für den Sport & Fun Bereich in der alten Konstellation nicht so gut ausgefallen. Die Kategorien Gastronomie und Detailhandel waren vor 2014 nicht im Barometer vertreten.

- **Der Sommer 2018 erzielt auch bei den Bergbahnen und der Parahotellerie Höchstwerte (2. Platz seit 2006 für beide Kategorien).** Für viele Bergbahnunternehmen, die beim "Magic Pass" mitmachen, war der Sommer 2018 sogar eine Rekordsaison.
- **Die Bewertungen der Betreiber von Indoor-Infrastrukturen waren für diesen Sommer gleich wie für die Sommersaison 2014 (5.8).** Damals waren die Wetterverhältnisse jedoch viel schlechter, was das diesjährige Resultat etwas relativiert. Besonders gut bewertet wurde der Sommer 2018 von den Anbietern aus den Bergregionen, welche bessere Resultate erzielten als erwartet.

4) Gesamteinschätzung: Jahresvergleich der Sommersaison 2018 mit 2017 nach Destinationen.

- **Für alle Tourismusbranchen mit einer durchschnittlichen Gesamteinschätzung von mehr als 7 Punkten** (dies gilt für die Bergbahnen, Sport & Fun und Hotels) **zeigt keine Destination schlechte Bewertungen** (nur grüne und gelbe Punkte, keine rote in den Abbildungen 3, 4 und 6).
- **Die Destination mit der geringsten Bewertung war Ovronnaz** (auf verschiedenen Karten rot). Eine Erklärung dafür könnte die Sperrung der Hauptzufahrtsstrasse am Anfang der Saison sein. Auch die Tatsache, dass der SPA des Thermalbads die ganze Saison geschlossen blieb, könnte zu dieser geringen Bewertung geführt haben.
- Betrachtet man die Karten der Kategorie Restaurants & Detailhandel (Abbildung 5) und Indoor (Abbildung 7), so ist allgemein festzustellen, dass **Destinationen im Tal oder am Sonnenhang des Rhonetals** (z. B. Anzère oder Crans-Montana) **niedrigere Bewertungen** (weniger grün) **abgeben** als solche südlich der Rhone, oder auch Aletsch und Goms. Die übermässige Sonneneinstrahlung und Hitze, die in diesem Sommer vorherrschend waren, könnten ein Nachteil für die sonnenreichsten Regionen gewesen sein.

KARTEN und Legenden

- **Die Karten beziehen sich auf die Gesamteinschätzung der Sommersaison 2018 in 22 Destinationen.** Die Umfrageteilnehmer vergaben ihre Noten auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet). Die kleinen dunkelgrauen Punkte stehen für fehlende Werte. Die Kategorien Hotellerie und Restaurants & Detailhandel wurden nur in die Bewertung integriert, wenn mindestens 2 Antworten pro Kategorie vorhanden waren. Anderenfalls wurde die Destination nicht berücksichtigt.
- **Die Tabellen beziehen sich auf die Veränderung in der Gesamtbewertung zwischen Sommer 2018 und Sommer 2017.** Die Werte wurden nur dann in die Tabelle aufgenommen, wenn die Destinationen für beide Perioden (2017 und 2018) über Daten verfügten.

Legende zu den Karten

<4.5: schlecht

4.5 – 6.9: mittelmässig

>6.9: gut

Legende zu den Tabellen

↓ : Rückgang der Bewertung um mehr als 1.5 bei max. 10 Punkten

↘ : Rückgang der Bewertung zwischen 0.5 und 1.5 bei max. 10 Punkten

→ : Bewertung etwa identisch (Veränderung zwischen -0.4 und +0.4 Punkten)

↗ : Zunahme der Bewertung zwischen 0.5 und 1.5 von max. 10 Punkten

↑ : Zunahme der Bewertung um mehr als 1.5 von max. 10 Punkten

1) Parahotellerie

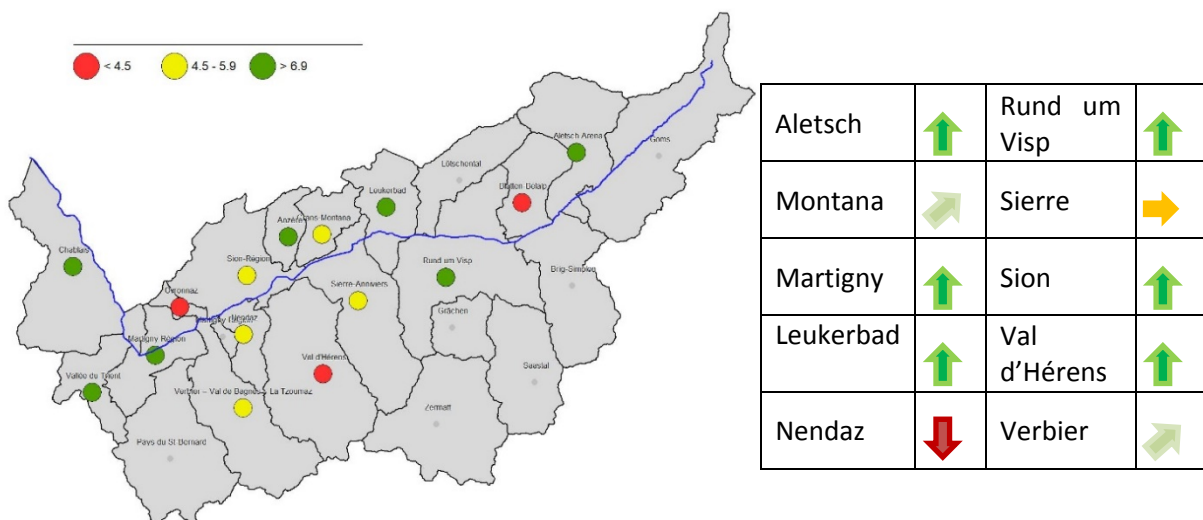
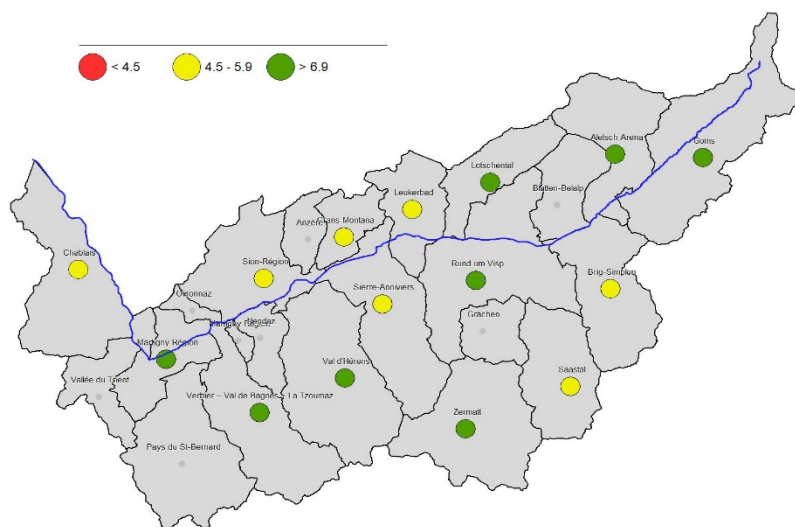


Abbildung 2: Gesamteinschätzung 2018 (Parahotellerie)

Tabelle 2: Veränderung der Gesamteinschätzung 2017-2018 (Parahotellerie)

2) Hotellerie

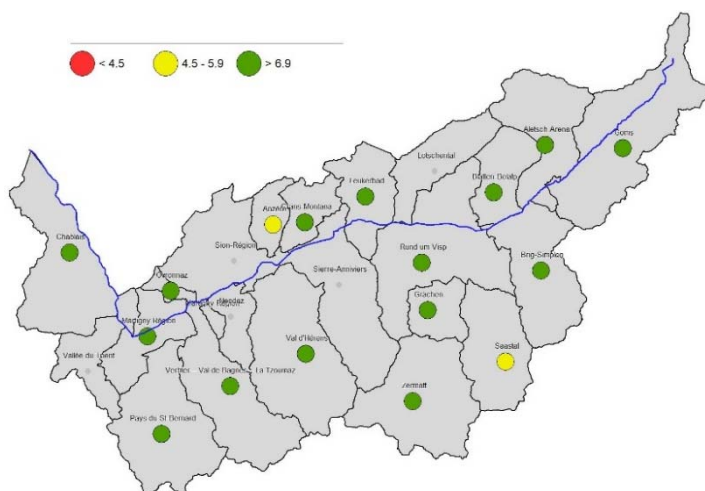


Aletsch	↑	Saastal	↗
Goms	↑	Sierre	↘
Leukerbad	→	Sion	↘
Montana	↗	Verbier	↑
Rund um Visp	↗	Zermatt	↗

Abbildung 3: Gesamteinschätzung 2018 (Hotellerie)

Tabelle 3: Veränderung der Gesamteinschätzung 2017-2018 (Hotellerie)

3) Bergbahnen

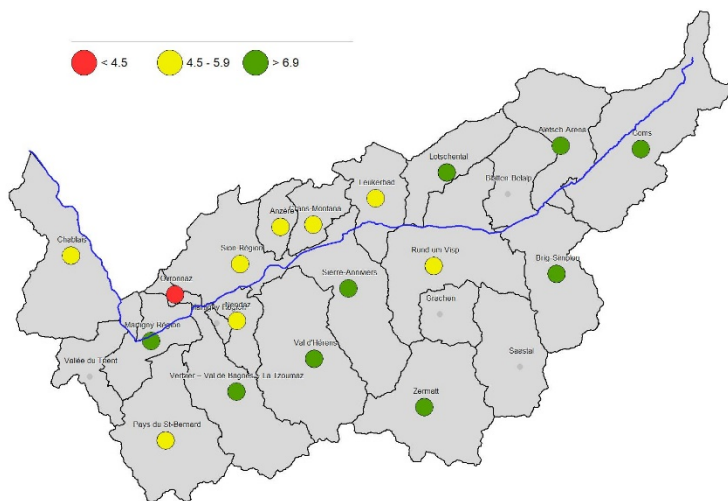


Aletsch	↑	Leukerbad	↑
Anzère	↘	Ovronnaz	↑
Belalp	↑	Rund um Visp	↗
Chablais	↗	Saastal	↘
Goms	↘	Trient	↑
Grächen	↗	Verbier	↗
		Zermatt	↓

Abbildung 4: Gesamteinschätzung 2018 (Bergbahnen)

Tabelle 4: Veränderung der Gesamteinschätzung 2017-2018 (Bergbahnen)

4) Restaurants und Detailhandel

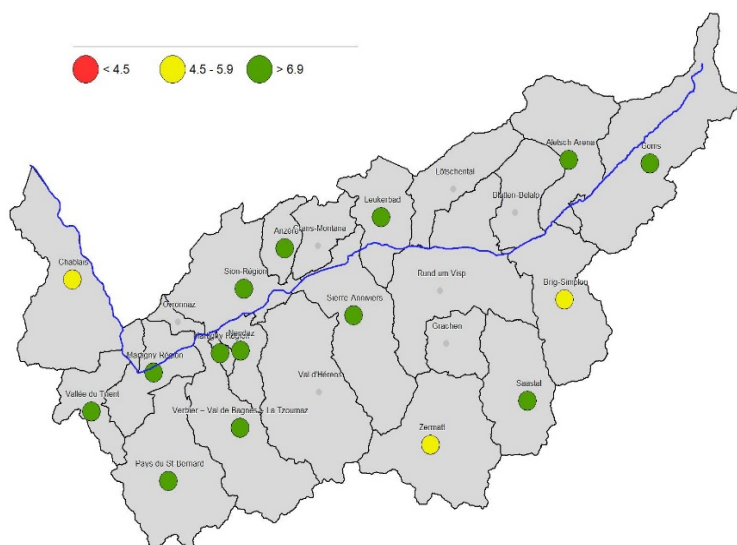


Anzère		Nendaz	
Brig		Ovronnaz	
Chablais		Rund um Visp	
Montana		Saint-Bernard	
Goms		Sierre	
Leukerbad		Sion	
Lötschental		Verbier	
Martigny		Zermatt	

Abbildung 5: Gesamteinschätzung 2018 (Restaurants & Detailhandel)

Tabelle 5: Veränderung der Gesamteinschätzung 2017-2018 (Restaurants & Detailhandel)

5) Sport & Fun

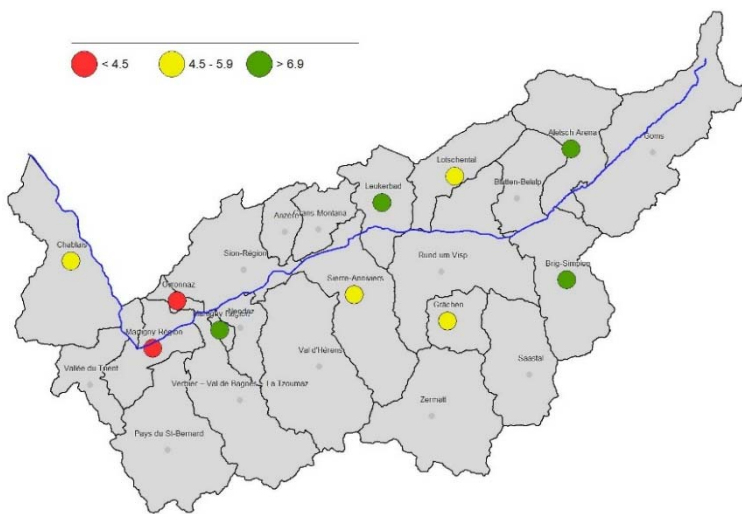


Aletsch		Nendaz	
Anzère		Saint-Bernard	
Chablais		Saastal	
Leukerbad		Sierre	
Martigny		Val d'Hérens	

Abbildung 6: Gesamteinschätzung 2018 (Sport & Fun)

Tabelle 6: Veränderung der Gesamteinschätzung 2017-2018 (Sport & Fun)

6) Indoor-Aktivitäten



Aletsch	↗	Leukerbad	↗
Brig	↘	Lötschental	↘
Chablais	↘	Martigny	↘
Grächen	→	Ovronnaz	↘

Abbildung 7: Gesamteinschätzung 2018 (Indoor)

Tabelle 7: Veränderung der Gesamteinschätzung 2017-2018 (Indoor)

Bergbahnen: Eine Spitzensaison, vor allem von Juli bis September

Insgesamt verlief die Umsatzentwicklung zwischen dem Sommer 2017 und 2018 für die Bergbahnen sehr positiv. Ein Grossteil der Bergbahnen verzeichnete sogar jeden Monat eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. In den Monaten Juli und August waren es sogar über 75% der Befragten. Der September fiel für alle teilnehmenden Bergbahnen positiver aus als im Vorjahr. Im Juni und Oktober ist die Situation etwas durchmischer, bleibt aber insgesamt positiv. Diese sehr erfreulichen Ergebnisse lassen sich vor allem auf die bereits genannten, aussergewöhnlichen Wetterbedingungen zurückführen. Denn während der Monate Juli bis September waren die Wetterverhältnisse im 2017 weniger günstig. Die Monate Juni und Oktober 2017 waren jedoch noch heisser und wärmer als 2018.

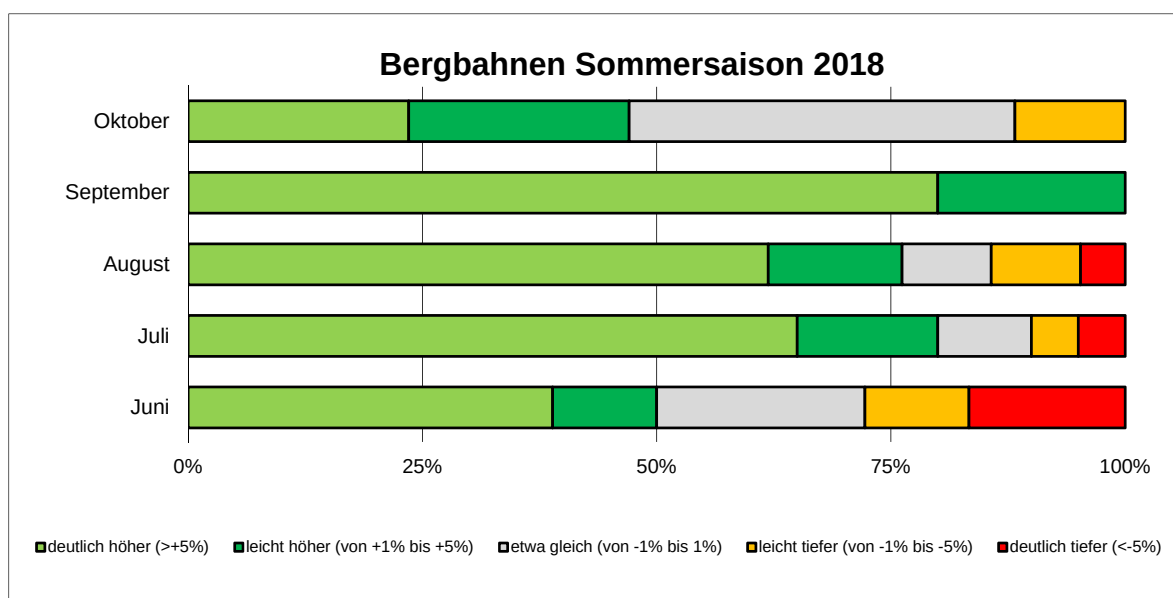


Abbildung 2: Vergleich Umsatzentwicklung Sommer 2018 mit 2017

Sport & Fun: Ausgezeichnete Saison

Die Umsatzentwicklung bei den Sport- und Freizeit Anbietern (Vergnügungsparks, Zoos, Gleitschirmschulen und Bergsteigerzentren usw.) ist sehr erfreulich und mit derjenigen der Bergbahnen vergleichbar. Nur eine kleine Minderheit der Unternehmen meldete einen Rückgang ihres Umsatzes. Da die angebotenen Aktivitäten in dieser Kategorie sehr wetterabhängig sind, konnten die Unternehmen im Sommer 2018 besonders gute Resultate erzielen, insbesondere in den Monaten Juli bis September. Im Juni und Oktober waren die Wetterverhältnisse weniger aussergewöhnlich als im Vorjahr, was mit ein Grund für die insgesamt etwas geringere Zufriedenheit in diesen Monaten sein könnte.

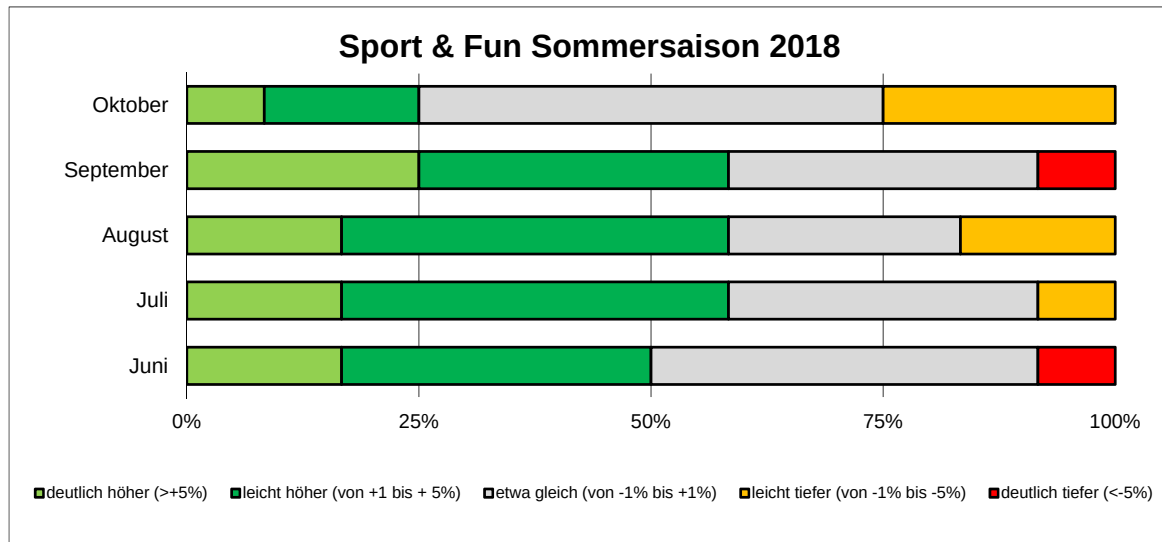


Abbildung 3: Vergleich Umsatzentwicklung Sommer 2018 mit 2017

Parahotellerie: Geringe und über die Saison recht ausgeglichene Umsatzsteigerung

Im Gegensatz zu einer früheren positiven Entwicklung der Zufriedenheit in diesem Sektor, folgten die Umsätze der Vermietungsagenturen und Buchungszentren der Tourismusbüros nicht dem gleichen Aufwärtstrend. Dies kann damit zusammenhängen, dass die Kunden immer häufiger kurzfristige Last-Minute Sonderangebote buchen. Diese Buchungspraktiken beeinflussen die Übernachtungszahlen zwar positiv, wirken sich aber nur schwach auf den Umsatz aus.

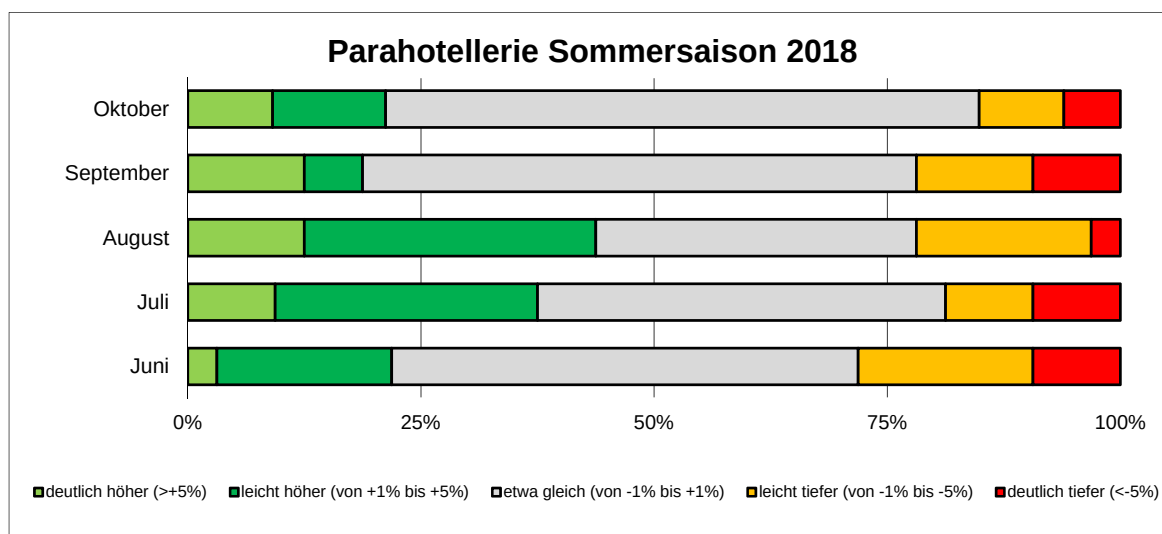


Abbildung 4: Vergleich Umsatzentwicklung Sommer 2018 mit 2017

Hotellerie: Erfreuliche Saison, vor allem zwischen Juli und September

Insgesamt berichten die Hoteliers von einer Umsatzsteigerung in den Hochsommermonaten. Zu Saisonbeginn und -ende ging der Umsatz jedoch leicht zurück. So ist die Anzahl der Übernachtungen für die Monate Juni und Oktober relativ niedrig (vgl. Tabelle 2), insbesondere im Vergleich zur Anzahl Übernachtungen im Juli und August, die mehr als doppelt so hoch war als im Oktober.

	Juni	Juli	August	September	Oktober
Anzahl Übernachtungen 2018	269'576	480'563	494'658	357'059	217'908
Veränderung in % im Vergleich zu 2017	+2.6%	+1.6%	+5.7%	+7.2%	-3.2%

Tabelle 2: Anzahl Übernachtungen in Walliser Hotels im Sommer 2018 und Veränderung in % im Vergleich zu 2017. Quelle: HESTA/BFS https://data.tourops.ch/Dashboard_Hotel/DashboardHotellerie?canton=vs

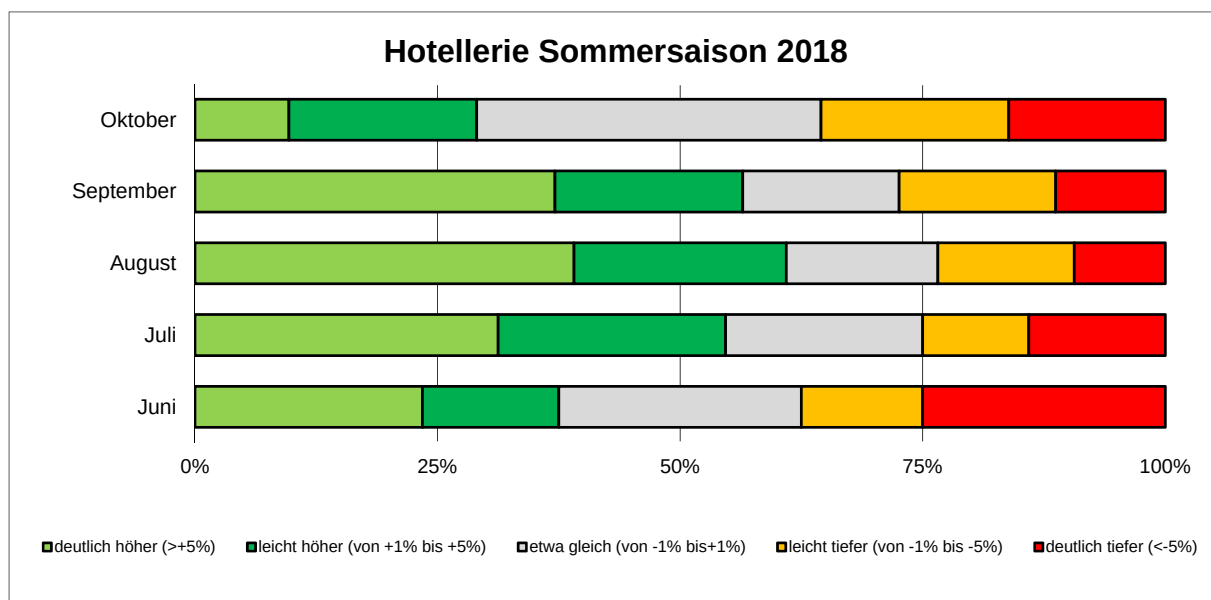


Abbildung 5: Vergleich Umsatzentwicklung Sommer 2018 mit 2017

Indoor: Eine mittelmässige Saison

Insgesamt handelt es sich hierbei um den Sektor, in welcher vergleichsweise die meisten Dienstleister einen Rückgang ihres Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr meldeten. Das Wetter spielt bei Indoor-Aktivitäten eine zwiespältige Rolle: Einerseits gaben mehrere Bäder in den Bergen an, dass das gute Wetter sich auch positiv auf deren Besucherzahlen ausgewirkt hat, da sich viele Ausflügler ebenfalls zu einem Besuch der Bäder entschlossen haben. Dadurch, dass die Übernachtungszahlen insgesamt gestiegen sind, haben wohl auch die Eintritte der Hotelgäste in die Bäder zugenommen. Thermalbäder in Bergdörfern waren generell zufriedener mit dem Sommergeschäft als gleichartige Betriebe im Tal. Ausnahmen waren Bäder mit grossen Olympiabecken im Freien.

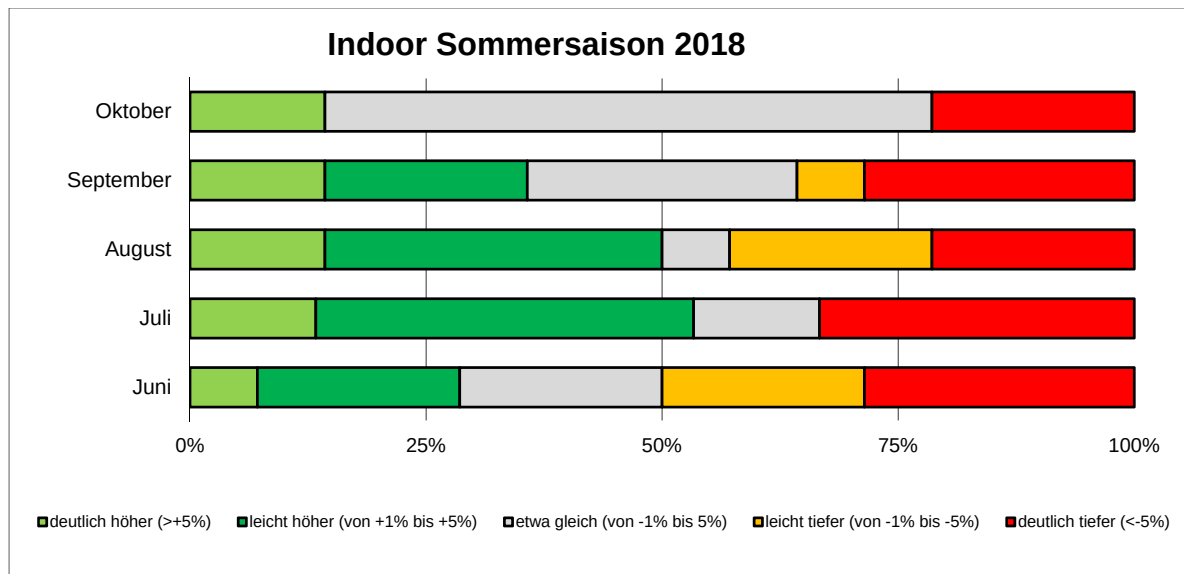


Abbildung 6: Vergleich Umsatzentwicklung Sommer 2018 mit 2017

Restaurants und Detailhandel: Ein gutes Jahr, vor allem von Juli bis September

Dieser Sektor ist abhängig vom Wetter, dem Wechselkurs und der allgemeinen Wirtschaftslage. Alle drei Aspekte waren in diesem Sommer positiv, weshalb die Mehrheit der Restaurants und Einzelhändler in der Hochsaison einen Anstieg ihrer Umsätze verzeichnete. Die Hitze wirkte sich jedoch negativ auf Cafés, Bars, Restaurants und Detailhandelsgeschäfte im Tal aus. Ähnlich wie bei der Mehrheit der anderen Tourismussektoren ist die Umsatzentwicklung für die Monate Juni und Oktober insgesamt vergleichsweise schwächer. Der Grund könnte darin liegen, dass das Wetter während diesen beiden Monaten im 2018 etwas schlechter war als im Vorjahr.

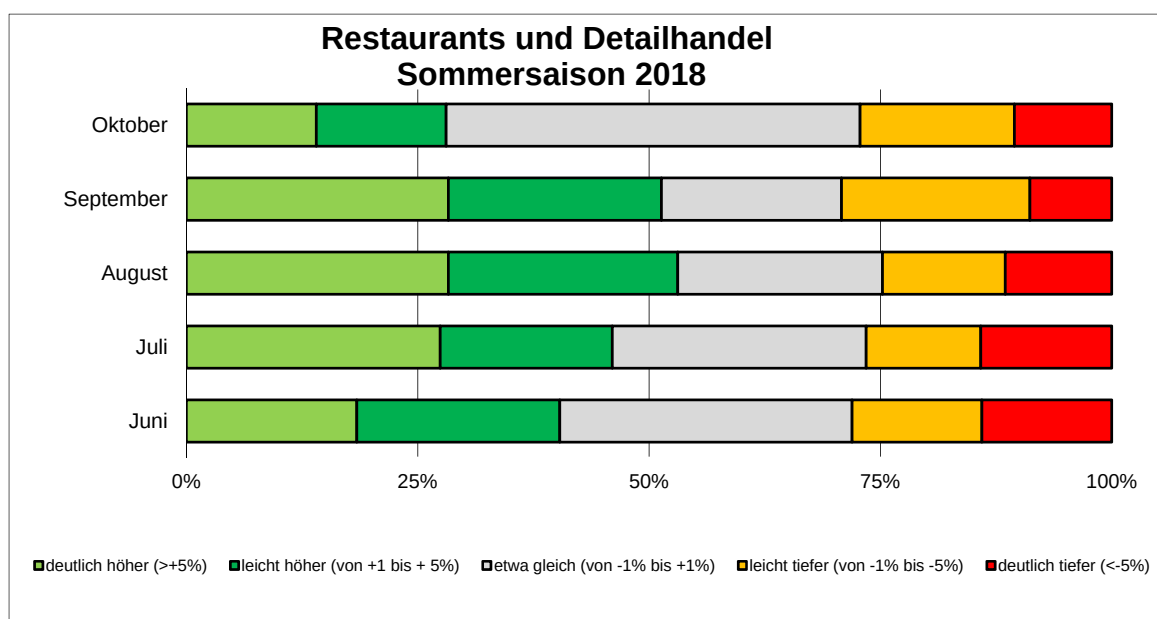


Abbildung 7: Vergleich Umsatzentwicklung Sommer 2018 mit 2017

Buchungsstand: Das beste Ergebnis seit Jahren

Die Ergebnisse unserer Online-Umfrage zum Stand der Unterkunftsbuchungen deuten auf ein vergleichsweise stabiles Volumen hin. Fast die Hälfte der Betriebe erwartet ein Buchungsvolumen, welches in etwa dem Winter 2017 entspricht (siehe Abbildung unten).

Die Umfrage für den Barometer wurde im Oktober durchgeführt. Zu dem Zeitpunkt konnten noch keine Aussagen über künftige Schneemengen getroffen werden. Mitte Dezember ist die Schneemenge in den Walliser Ferienorten generell überdurchschnittlich hoch (<https://www.slf.ch/de/lawinenbulletin-und-schneesituation/schneekarten.html#hsm>). Dies sollte sich positiv auf die künftigen Buchungen auswirken.

Der Buchungsverlauf wird regelmässig auf der Internetseite <https://data.tourobs.ch> aktualisiert.

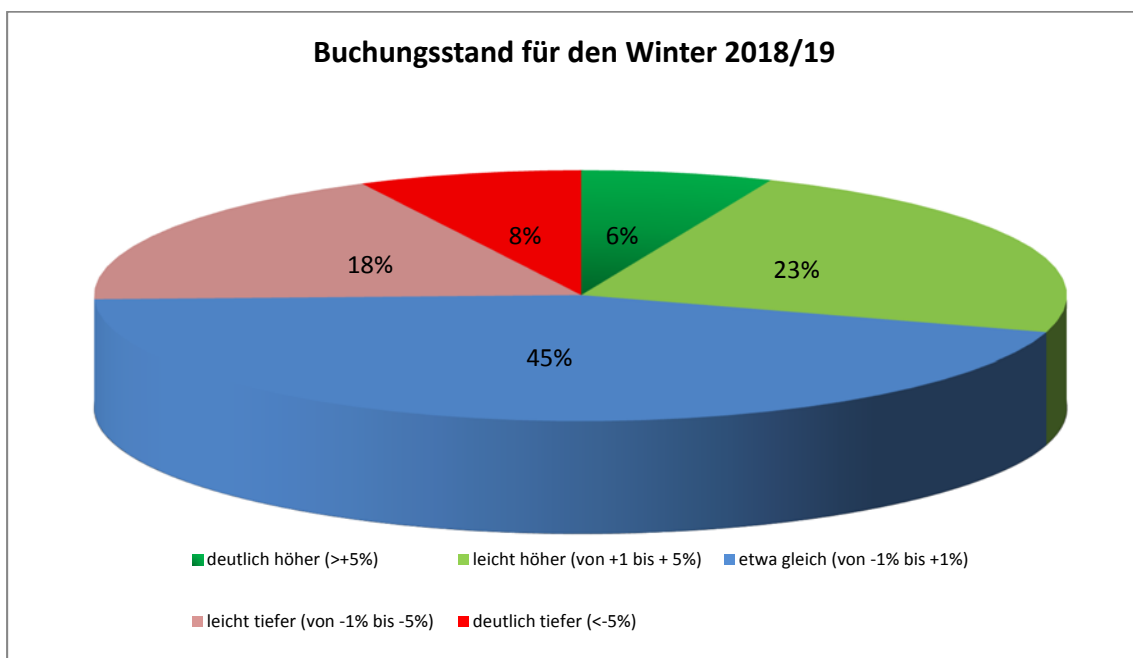


Abbildung 8: Buchungsstand im Oktober 2018 für den Winter 2018/19